



Erhaltet diesen Geist aufrecht!

Als wir das Gelände des heutigen Hillside College im Jahr 2002 kauften, gab es dort ein paar ungepflegte Obstbäume und ein altes kleines Haus. Der Rest war Busch. Eleazzar Kwizera übernahm als Leiter der zu gründenden Schule die Verantwortung und arbeitete seither dort als Projektleiter. Zum 31.12.2013 verlässt er das Hillside College, um sich in den Ruhestand zu begeben und für seine Familie da zu sein. Wir baten ihn als „Pionier“ des Schul- und Hilfsprojektes uns ein paar Fragen zu beantworten.

Rundblick: Woran erinnerst du dich, wenn du an die Anfänge denkst, und wie siehst du die Entwicklung in der Zeit, die du hier verbracht hast?

EK: Ich war mir nicht sicher, ob es die richtige Entscheidung war, mich als Direktor hier einzusetzen. Meine Erfahrung und mein Interesse als Pastor war, mich um Gemeinden zu kümmern und das Evangelium zu predigen und nicht Lehrer und Schüler anzuleiten. Ich war mir nicht sicher, ob ich hier irgendetwas Gutes tun könnte. Aber Gott sei Dank konnte doch einiges erreicht werden. Wir haben 2002 mit zwei Klassenräumen ohne Internat und Lehrerwohnungen den Schulbetrieb aufgenommen. Heute haben wir eine Menge Häuser und hatten 460 Schüler, die die Realschule und das Gymnasium besuchen. Beide Zweige sind von der Regierung anerkannt. Es gibt geistliche Programme, jedes Jahr Taufen, Pfadfinderaktivitäten und freundliche Kontakte zur Kommune und zu den Anwohnern. Das hat das Leben der Hillside-Familie geprägt und die Ehre Gottes erhöht. Gott gehört die Ehre, nicht guten Leitern.

Rundblick: Was denkst du ist das Besondere, das junge Leute haben, wenn sie ihre Schulbildung am Hillside College bekommen?

EK: Als erstes lernen sie hier die Wahrheit über die Erlösung durch Jesus Christus kennen. Jeder hat hier sein Begrüßungsgeschenk bekommen, eine eigene Bibel. Es gibt tägliche Andachten und Bibelklassen. Das hat vielen geholfen, sich für Christus zu entscheiden, einen guten Charakter zu bilden und sich diszipliniert zu verhalten. Das Hillside College bietet einen akademischen Standard. Schüler, die besonders arm sind, können

durch praktische Fähigkeiten, ausgeübt in den Ferien, Geld verdienen. Zuletzt kann man hier erfahren, wie man anderen Liebe weitergeben kann, wie unser Motto sagt: „Einer trage des andern Last“ (Galater 6,2). Durch Kontakte im Dorf, Besuche der Benachteiligten, Krankenhausbesuche, durch die Baueinsätze bei den Armen sind Schüler in diese Programme eingebunden. Die beteiligten Schüler sind ein gutes Zeugnis dafür. Ich bin froh, dass ich bei den meisten Einsätzen dabei sein konnte. So wurde ich selbst auch bereichert.

Rundblick: Was ist deine Vision für qualitative Schulbildung. Was brauchen junge Leute, besonders in der Situation in Uganda?

EK: Mein Traum von guter Schulbildung ist eine ausgeglichene Ausbildung von Herz, Kopf und Hand. Leider fehlt im ugandischen Lehrplan das Wesentliche. Aber es gibt Hoffnung, denn die Regierung wird



Eleazzar Kwizera ist begeisterter Hobbygärtner ▲



bald die praktische Ausbildung unterstützen. Deshalb sollte die Leitung des Hillside College weiter an diesem Ziel festhalten. Wir appellieren an unsere Spenderfamilie, uns zu helfen, unsere in den Anfängen befindliche praktische Ausbildung zu formen. Zur Zeit haben wir eine Nähsschule, in der man Abschlüsse erreichen kann. Wir hoffen, bald mit einer Hauswirtschaftsschule beginnen zu können, einer Kochschule und einem Metallverarbeitungsprogramm.

Rundblick: Durch die vielen Gäste, besonders aus Europa ist das Hillside College ein internationaler Ort geworden. Wie hat das die Institution beeinflusst?

EK: Viele gelegentliche Besuche durch internationale Gäste haben das Hillside College stark beeinflusst. Zum Beispiel ist die Infrastruktur viel schneller gewachsen als in vergleichbaren Schulen ohne internationale Kontakte. Die Institution ist in der Nachbarschaft sehr angesehen. Viele Leute kommen, um den Ärmsten der Armen zu helfen. Weil einige Familien in der Kommune solche Hilfen bekommen haben,

wie zum Beispiel die Unterstützung ihrer Kinder mit Schulgeld, Hilfe für notleidende Kranke, die betreut wurden oder Arme, die materielle Hilfe bekommen haben, kam das auf die Schule zurück.

Rundblick: Du verlässt das Hillside College, aber der Kontakt zu Hillside bleibt. Was ist dein Wunsch für die Zukunft der Schule?

EK: Es stimmt, mein Wunsch war, mich vom aktiven Dienst zurückzuziehen. Aber ich plane und wünsche, im Kontakt zu bleiben. Ich würde gern weiter in Entwicklungs- und Planungsausschüssen mitarbeiten und als Mitglied des Organisationsvorstands. Ich möchte mich gern einbringen und kommen, wann immer ich gebraucht werde, auch zu geistlichen Programmen. Wenn es die Gelegenheit gibt, möchte ich Gästeteams unterstützen. Die Institution ist die Frucht meines Schweißes und ich wünsche ihr von einer Stärke zur anderen zu wachsen – und dass die geistlichen Programme weitergehen.

Rundblick: Viele Freunde des Projektes haben eine enge Beziehung

zu dir persönlich entwickelt. Sie werden sich nicht leicht an ein Hillside College ohne Pastor Kwizera gewöhnen können. Was sind deine privaten Zukunftspläne? Kann man dich wieder treffen, wenn man nach Uganda reist?

EK: Es wird nicht ausbleiben, dass viele Freunde, die zu unseren internationalen Spendern gehören, die eine enge Beziehung mit mir hatten, mich vermissen werden, wenn sie nach Uganda kommen. Das macht mich genauso traurig. Trotzdem, wenn ich weiß, dass jemand kommt, werde ich mit meiner Familie bereit sein, euch zu treffen. Meine Pläne sind nicht so kompliziert, dass es keine Möglichkeit dazu gibt. Mein nächster Plan ist, mich auf mein Landstück zurückzuziehen und eine lokale Biolandwirtschaft zu betreiben, dazu immer mal wieder Evangelisation als Laienmissionar. Ich möchte ein Heim aufbauen mit einem Obstgarten mit Papayas, Orangen, Zitronen, Mangos, Tangerinen [eine Zitrusfrucht], Gemüse und einigen Hühnern. Wenn möglich kommt noch eine kleine Imkerei dazu. Das ist in unserem Dorf in der Nähe von Mubende, ungefähr 135 km vom Hillside College entfernt. Mir ist bewusst, dass der Anfang schwer werden wird, weil ich nicht mit finanziellen Rücklagen beginne. Alle meine Arbeitsjahre waren für die Bildung meiner vier eigenen und acht adoptierten Kinder. Aber ich traue auf Gott. Mit der eigenen Arbeitskraft hoffe ich eine bessere Zukunft für meine Familie zu schaffen. Ich bin jetzt 53 Jahre alt. Meine früherer Ruhestand gibt mir die Möglichkeit, meine Familie zu stärken. Dazu möchte ich für meine Frau da sein, deren Gesundheit inzwischen sehr angeschlagen ist. Ich hoffe, dass mein Heim ein Platz wird, wo solche Gäste, die mich und meine Familie besuchen möchten, ein guter Anlaufpunkt wird. Sie werden hier die afrikanischen Früchte genießen können.

Lass mich noch etwas sagen: Dieses Interview gibt mir die Möglichkeit meinen Dank auszudrücken: An die Mitglieder des Leuchtturm e.V. für ihre unermüdliche Aufbietung aller Kräfte und Unterstützung,

▼ Betty Kwizera



die ihr mir und meiner Familie gegeben habt, besonders die Herzoperation für unsere Tochter Ingabire im Jahr 2004 in Deutschland, für die Hilfe für viele Bedürftige und Projekte in Afrika und besonders am Hillside College Mityana während meiner Leitungstätigkeit. Ich bete, dass ihr diesen Geist aufrecht erhaltet, und auch noch viel mehr, nachdem ich gegangen bin um das weiter zu führen, was begonnen wurde. Ich danke den Freunden für die große Liebe und Unterstützung für mich und meine Familie. Ich danke dem

Team der Organisation ProChorus Africa Services für die gute Arbeitsbeziehung. Ich danke der Familie des Hillside College, den Kollegen in der Verwaltung, den Angestellten und Schülern für die gute Beziehung, soziale Unterstützung für mich und meine Familie, denn ohne dies wäre meine Arbeit in den zwölf Jahren unmöglich gewesen. Möge Gott diesen Institutionen weiterhin Gedeihen und Erfolg auch ohne meinen aktiven Dienst geben, für Seine Ehre!



▲ Schüler beim Besuch im Krankenhaus Mityana

Ein Haus für eine Witwe im afrikanischen Busch

Vierzehn Schüler des Hillside College und zwei erfahrene Maurer waren im September 2013 unter Leitung von Pastor Kwizera bei einem Baueinsatz in Kigarama, ungefähr zwölf Kilometer vom Hillside College entfernt.

Sie bauten ein kleines Haus mit zwei Zimmern für Frau Kyeswa, die seit 2011 verwitwet ist. Ihr Mann war damals mit einer Gruppe von Freunden auf dem Weg zu einer Beerdigung in Entebbe. Das Sammeltaxi in dem sie saßen, wurde während eines starken Sturms von einem umstürzenden Baum getroffen. Drei



Leute aus der Gruppe wurden dabei tödlich verletzt, darunter Herr Kyeswa. Er hinterließ neben seiner Frau vier kleine Kinder.

▲ Schüler des Hillside College beim Baueinsatz für die Familie Kyeswa

Innerhalb von einer Woche stand der Rohbau. Türen und Fenster wurden nicht gekauft, weil das Geld dafür nicht vorhanden war. Inzwischen konnte jedoch auch dieses Geld bereitgestellt werden. Den Baugrund hatte die Witwe aus der Auszahlung einer Versicherung durch den früheren Arbeitgeber ihres Mannes finanzieren können.





Ende Januar 2014 plant wieder ein Team von bisher elf Helfern nach Uganda zu gehen, dieses Mal um beim Bau einer Hauswirtschaftsschule zu helfen. Die Leute vor Ort treffen bereits Vorbereitungen. Es wird Baumaterial hergestellt und die Fundamentgräben werden gegraben. Wer dabei sein möchte, sollte sich ganz schnell anmelden. Vielleicht gibt es noch Flüge.



▲ Bevor in Afrika gebaut wird, brennen die Leute vor Ort Ziegel, um ihre Eigenleistung zu bringen

Audio-Bibel für Pygmaeen in Südwest-Uganda

Die Aufnahmen der Bibel gehen voran. Wir hoffen, bald alle Kapitel in der Sprache der Batwa-Pygmaeen aufgezeichnet zu haben. Wer eine "Hörbibel" an diese Nichtleser verschenken möchte, darf das mit einer Spende von 20 Euro tun. Bitte in dem Fall die Zweckbindung ange-



ben, denn Projekte zur Verbreitung der Bibel werden ausschließlich aus Spenden finanziert, deren Zweck genau angegeben ist.

▼ Die Bibelgesellschaft Uganda hat zugesagt, uns im Audio-Bibel-Projekt zu unterstützen



Impressum:

Leuchtturm - Hilfe für Menschen in Not e.V.
Alter Holzhafen 27, 23966 Wismar,
www.Leuchtturm-Hilfe.de
Telefon: 038424 20158,
Fax: 038424 22056
Layout: K. Sommerfeld, Bildnachweis:
Leuchtturm M. Müller/churchphoto.de,
alle anderen Fotos privat.

Zahlungseingänge für Hilfsprojekte werden vom Leuchtturm e.V. ohne Abzüge in die Projekte weitergeleitet. Der Verein arbeitet ehrenamtlich. Verwaltungskosten werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt. Wenn die Spenderadresse bekannt ist, erhalten Sie ab Euro 50 zum Jahresende automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Leuchtturm e.V.

Spendenkonto:
IBAN: DE94 1408 0000 0215 1716 00
BIC: DRESDEFF140

Für Überweisungen aus anderen Ländern:
Konto lautend auf:
Pro Homine - Dr. Peter Huemer
IBAN: AT903748200000059808
BIC: RSVGAT2B482
Raiffeisenbank am Hofsteig

▶ Wenn du eine E-Mail-Adresse hast, kannst du den Rundblick künftig per Mail erhalten, das spart uns Kosten und du erhältst den Rundblick in Farbe. Bitte sende Deine E-Mailadresse an lauter@gauer-elektro.de